

Freiwilligendienste wollen Stellen um 20 Prozent erhöhen

FSJler feierten als Pippi Langstrumpf in der Oberen Rathaushalle

VON KARINA SKWIRBLIES

Bremen. Etwa 350 Jugendliche sind im Land Bremen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) tätig. Sie trafen sich gestern im Rathaus zum vierten „Tag der Freiwilligen“. Sozialsenatorin Ingelore Rosenkötter dankte den jungen Frauen und Männern für ihr Engagement. „Es ist ein Geschenk an die Gesellschaft und eine Orientierung für den weiteren Lebensweg“, sagte sie. Ein Bühnenprogramm, Spiele und Gespräche rundeten die Veranstaltung ab.

Die Bereiche, in denen die FSJler ihren Dienst absolvieren, sind vielfältig. Sie sind im Theater Bremen, in Kindergärten, in Behinderteneinrichtungen, in Sportvereinen, im Klimaschutz oder in der Obdachlosenhilfe tätig. Das Freiwillige Jahr ist im Sport, in der Kultur, im Sozialen und in der Ökologie möglich. Wobei der Bereich Soziales nach wie vor am stärksten vertreten ist.

Im Kindergarten „Flummi“ arbeitet Janis Frese. Windeln wechseln, Frühstück zubereiten, Spielen und Turnen – unter anderem das sind seine Aufgaben. „Es ist anstrengend“, erzählt er von seinem Alltag mit den Kleinen im Alter von bis zu drei Jahren. Doch es gefällt ihm sehr gut. Jana Offermann betreut in Hastedt ebenfalls die ganz Kleinen. Sie nutzt ihr FSJ zur Berufsorientierung. „Es macht richtig Spaß“, erzählt sie, „aber es ist echt anstrengend.“

Die beiden gehören zu den 34 FSJlern vom Verbund der Bremer Kindergruppen, die im Rathaus als Pippi Langstrumpf auf-



Die FSJler Lorna Scharf, Wiebke Schöne, Emanuelle Herth, Jana Offermann und Janis Frese (von links).
FOTO: JOCHEN STOSS

traten. „Hej, FSJler“, sangen sie zu der bekannten Film-Melodie.

„Wir haben eine zunehmende Zahl von Interessenten“, erklärte Ingelore Rosenkötter. „Wir können noch mehr Einsatzstellen gewinnen.“ Zunehmend würden auch Sportvereine Freiwillige engagieren. Im Zuge der geplanten Verkürzung des Zivildienstes auf sechs Monate möchten die Jugendfreiwilligendienste das Angebot um rund 20 Prozent ausbauen. Es gebe auch die Möglichkeit, das Freiwillige Jahr zu verkürzen, sagte Andreas Rheinländer vom Sozialen Friedensdienst. Beispielsweise, um nach dem Zivildienst biografische Lücken zu schließen.

Alle Anbieter von Freiwilligendiensten in Bremen sind im Internet auf der Plattform www.freiwillingendienste-bremen.de vertreten.